



PROTOKOLL STADTRAT KLOTEN

19. Dezember 2017 · Beschluss 277-2017

0.5.4 Parlamentarische Vorstösse

Interpellation; Tania Woodhatch, EVP; Förderung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe; Antwort des Stadtrates

Mit Datum vom 31. August 2017 (Eingang 13. September 2017) reichte Tania Woodhatch folgende Interpellation ein:

An der Gemeinderatssitzung vom 1. November 2016 sprach sich der Gemeinderat geschlossen für die Förderung der Freiwilligenarbeit aus. Diese geschieht nicht nur lokal verankert, sondern beispielsweise auch in Selbsthilfegruppen, die von Klotenern geleitet oder besucht werden.

Fast alle von uns kennen diese Situation: Wir selber oder eine Person in unserem Umfeld ist mit einem Schicksalsschlag konfrontiert, der nicht alleine bewältigt werden kann. Sei es eine unheilbare Krankheit, der Tod eines nahestehenden Menschen, eine psychische Krankheit, Suchtprobleme und vieles mehr.

Oft sind Angehörige und Freunde überfordert, die Betroffenen fühlen sich alleine gelassen. Selbsthilfegruppen sind eine niederschwellige und kostengünstige Ergänzung zur professionellen Gesundheitsversorgung und haben vielfältige positive Effekte auf die psychische und physische Gesundheit.

Der gesellschaftliche und ökonomische Mehrwert rechtfertigt öffentliche Investitionen in den Aufbau einer Struktur der Selbsthilfeförderung, wie es auch die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt. Bund, Kanton und Stadt Zürich sowie weitere Gemeinden anerkennen die positive Wirkung der Selbsthilfe und unterstützen die Selbsthilfeförderung mit anerkannten Leistungsverträgen.

Das Selbsthilfecenter in Zürich ist für die Bevölkerung der Stadt Kloten gemäss Beschluss des Kantonalen Sozialamts zuständig (siehe beiliegende Karte) Somit darf die Bevölkerung von Kloten die kostenlose Beratung (persönlich oder telefonisch) vom Selbsthilfecenter in Anspruch nehmen. Dabei können Fragestellende erfahren, ob eine der über 400 Selbsthilfegruppen im Grossraum Zürich für die eigene Situation geeignet ist. Nötigenfalls kann aber auch um Unterstützung für den Aufbau einer neuen Selbsthilfegruppe gebeten werden.

Es ist von grosser Wichtigkeit, dass die verschiedenen zuweisenden Stellen über die Angebote der Selbsthilfe Bescheid wissen und dies ihren Klienten entsprechend mitteilen können. Oft sind ja andere Unterstützungsmöglichkeiten oder Hilfsangebote aufgrund enger Budgets beschränkt – ein Hinweis auf die Selbsthilfe kostet nichts, kann jedoch für die Betroffenen eine riesige Hilfe sein.

Somit frage ich den Stadtrat:

1. Ist der Stadtrat bereit, eine kostenlose Präsentation in verschiedenen städtischen Einrichtungen (Sozialdienst, Pflegezentren etc.) zu ermöglichen, damit die städtischen Mitarbeitenden für die

Selbsthilfe sensibilisiert werden und ihren Klienten diese Möglichkeit aufzeigen können? Oder ist eine andere Form der Sensibilisierung denkbar?

2. Inwiefern ist der Stadtrat bereit, sich anderweitig für die Förderung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe einzusetzen, die der Klotener Bevölkerung zugute kommt?
3. Inwiefern ist der Stadtrat bereit, dieses Anliegen auch finanziell mitzutragen? Der Richtbetrag – gemessen an der Bevölkerungszahl – als Unterstützung dieser Leistungen (kostenlose Beratung für die Klotener Bevölkerung) beträgt jährlich 2000 Franken.

Antwort des Stadtrates

Selbsthilfegruppen bieten eine niederschwellige Möglichkeit, Probleme gemeinsam mit Menschen, die ebenso betroffen sind, anzugehen und eventuell zu lösen oder zumindest so zu bearbeiten, dass mit den Problemen umgegangen werden kann. Auf diese Weise können Selbsthilfegruppen viel zur Verminderung von gesundheitlichen, sozialen und finanziellen Folgen unterschiedlichster Problemlagen beitragen.

Die zuständige Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen in der Stadt Zürich und den umliegenden Regionen ist das Selbsthilfecenter, das von der Stiftung "Pro offene Türen Schweiz" getragen wird. Diese Stiftung ist konfessionslos und parteipolitisch unabhängig. Kontraktpartner sind das Sozialdepartement der Stadt Zürich, das kantonale Sozialamt, der Lotteriefonds des Kantons Zürich sowie die nationale Koordinations- und Dienstleistungsstelle Selbsthilfe Schweiz (Bundesamt für Sozialversicherungen BSV). Weitere Unterstützer sind die vier politischen Gemeinden Küsnacht, Rüschlikon, Wallisellen und Zollikon, sowie Kirchgemeinden, Stiftungen, Firmen und Private.

Das Selbsthilfecenter informiert und berät direkt Betroffene, Angehörige und Fachpersonen zum Thema Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen und vermittelt Kontakte zu rund 400 Gruppen. Die Themenvielfalt der Gruppen ist gross und reicht von körperlichen oder psychischen Erkrankungen über Suchtprobleme bis zur Bewältigung von Schicksalsschlägen und kritischen Lebensereignissen. Mit Unterstützung durch das Selbsthilfecenter werden jährlich zahlreiche neue Gruppen gegründet und danach punktuell begleitet.

Für den Stadtrat leistet das Selbsthilfecenter wichtige Arbeit. Beim letzten Versand "Kloten informiert", der im November in alle Haushaltungen der Stadt Kloten ging, wurde darum ein Flyer des Selbsthilfecenters beigelegt, damit die Einwohnerinnen und Einwohner über das Angebot informiert werden.

Frage: Ist der Stadtrat bereit, eine kostenlose Präsentation in verschiedenen städtischen Einrichtungen (Sozialdienst, Pflegezentren etc.) zu ermöglichen, damit die städtischen Mitarbeitenden für die Selbsthilfe sensibilisiert werden und ihren Klienten diese Möglichkeit aufzeigen können? Oder ist eine andere Form der Sensibilisierung denkbar?

Die Abteilungen der Stadtverwaltung sind in unterschiedlichem Masse für das Thema "Selbsthilfe" sensibilisiert. So ist das Angebot des Selbsthilfecenters z.B. im Sozialdienst bekannt und wird auch den Klientinnen und Klienten bekannt gemacht. Der Stadtrat ist gerne bereit, das Angebot des Selbsthilfecenters in denjenigen Bereichen, wo es sinnvoll ist (Einwohnerdienste + Soziales, Gesundheit + Alter, Bildung + Kind) mittels schriftlichen Unterlagen wie Flyer, Jahresberichte etc. bekannter zu machen. Eine Präsentation durch Dritte wird vorläufig nicht in Betracht gezogen.

Frage: *Inwiefern ist der Stadtrat bereit, sich anderweitig für die Förderung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe einzusetzen, die der Klotener Bevölkerung zugute kommt?*

Mit dem Versand "Kloten informiert" wurden alle Haushalte in Kloten mit einem Flyer zum Selbsthilfecenter bedient. Es ist vorstellbar, dass dies zukünftig wieder einmal gemacht wird.

Frage: *Inwiefern ist der Stadtrat bereit, dieses Anliegen auch finanziell mitzutragen? Der Richtbetrag – gemessen an der Bevölkerungszahl – als Unterstützung dieser Leistungen (kostenlose Beratung für die Klotener Bevölkerung) beträgt jährlich 2000 Franken.*

Das Selbsthilfecenter ist nur eine von einer grossen Zahl von Institutionen, die es verdient hätte, unterstützt zu werden. Leider sind die Mittel der Stadt Kloten aber beschränkt, so dass eine Auswahl getroffen werden muss. Da das Selbsthilfecenter von potenten Geldgebern wie der Stadt und dem Kanton Zürich unterstützt wird, verzichtet die Stadt Kloten darauf, es finanziell zu unterstützen.

Beschluss:

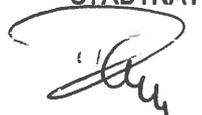
1. Der Stadtrat genehmigt die Antwort auf die Interpellation "Förderung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe" von Tania Woodhatch vom 31. August 2017.

Mitteilungen an:

- Gemeinderätin Tania Woodhatch, Graswinkelstrasse 7, 8302 Kloten
- Sekretariat Gemeinderat
- Mitglieder des Gemeinderats
- Stadtrat
- Ressortvorsteherin Soziales
- Bereichsleiter Einwohnerdienste + Soziales

Für Rückfragen ist zuständig: Patrick Strasser, Bereichsleiter E+S

STADTRAT KLOTEN


René Huber
Präsident


Thomas Peter
Verwaltungsdirektor

Versandt: 21. Dez. 2017